

Margret Kraul
Das deutsche Gymnasium

1780-1980

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort 11

1. Kapitel

Von der Bildung für Staat und Amt zur Bildung für Nation und Menschheit: Staatliche Reformen und allgemeine Menschenbildung 13

- 1.1. Christentum und lateinische Grammatik:
Gelehrte Bildung am Ausgang des 18. Jahrhunderts 13
- 1.1.1. Erbarmt euch, Freunde, der Frühlingjähre:
Mit staatlicher Hilfe wider die alte Latinitätsdressur 17
- 1.1.2. Kontrolle und Privilegien: Das Abiturreglement
von 1788 und die Freiheit zum Studieren 22
- 1.2. Vom Staat zur Nation 28
- 1.2.1. Menschenrechte für den Tagelöhner und Griechisch
für den Tischler: Neuhumanistische Einheitsschule
für alle 30
- 1.2.2. Prüfungen und Privilegien:
Das Abiturreglement von 1812 und das »Einjährige« 34
- 1.3. Cicero, Neues Testament und die vornehme Sorge
des Religionsunterrichts: Von der Lateinschule zum
Gymnasium in Minden 41

2. Kapitel

Der Ausbau des Gymnasiums zur Staatsschule im Vor-
märz 47

- 2.1. Vom reformerischen Denken zum reaktionären
Handeln 47
- 2.1.1. Das Märchen von Knarrpanti und die Einbindung
der Lehrer in den Staat 49
- 2.1.2. Die Normierung von Schule und Lehrplan und die
Einbindung der Schüler in den Staat 52
- 2.2. Das christlich-ständische Gymnasium in gesellschafts-
und standespolitischer Kritik 56

- 2.2.1. Die Steuerung des Bildungsverhaltens durch Real- und Bürgerschulen 61
- 2.2.2. Die Steuerung des Bildungsverhaltens durch strenge Prüfungen und gezielte Stipendienvergabe 64
- 2.3. Alte Sprachen und Privatlektüre zu christlicher Disziplinierung: Das Gymnasium in Minden 66

3. Kapitel

Der Ausbau des Bildungssystems: Höhere Schulen zwischen Revolution und Reichsgründung 74

- 3.1. Die Revolution von 1848 und die bildungspolitische Programmatik der Reaktion 74
 - 3.1.1. Das Gymnasium mit Christentum und klassischer Bildung: Der Lehrplan von 1856 75
 - 3.1.2. Die Realschule voller Nützlichkeitskram und Materialismus? Der Lehrplan von 1859 79
- 3.2. Schulentwicklung und Berechtigungswesen in gesellschafts- und standespolitischer Kritik 85
 - 3.2.1. Die Lehrpläne von 1882, eine Antwort auf Berechtigungsforderungen und Überfüllungskrise? 90
 - 3.2.2. Das Schulsystem von 1882, eine Antwort auf die Überfüllungskrise? 93
- 3.3. Mit Gold- und Silberstreifenmützen für Christentum und Vaterland: Das Gymnasium in Minden 95

4. Kapitel

Mit Imperialismus gegen die Sozialdemokratie:
Höhere Schulen am Ende des Kaiserreichs 100

- 4.1. Die Schulkonferenz von 1890 und die neue nationalistische Basis 100
 - 4.1.1. Patriotischer Sinn und die Verdienste der Hohenzollern: Die Lehrpläne von 1892 104
 - 4.1.2. Die Abwehr von Sozialdemokratie und Überfüllung: Neue Schulen für den Mittelstand 108

- 4.2. Die Schulkonferenz von 1900 und die Gleichberechtigung der höheren Schulen 111
- 4.2.1. Schulentwicklung und Bildungsverhalten der höheren Schüler im Kaiserreich 115
- 4.2.2. Gebildete und Besitzende gegen die nachdringenden Massen? Bildungsverhalten der Schüler in Minden 117
- 4.3. Das Abendland im Lehrplan, die Hohenzollern im Herzen und Kriegsdienst im Handeln: Das Gymnasium in Minden 120

5. Kapitel

Freiheit und Deutschtum, Demokratie und Konservatismus: Höhere Schulen in der Weimarer Republik 127

- 5.1. Freiheit, Einheit, Kulturnation: Die Weimarer Schulpolitik in großen Gedanken und kleinen Kompromissen 127
- 5.1.1. Einheit oder Mannigfaltigkeit? Grundzüge der preußischen Richtlinien von 1925 130
- 5.1.2. Weimarer Staat oder Deutschtum? Staatsbürgerkunde und staatsbürgerliche Erziehung 135
- 5.2. Chancengleichheit und Bildungsbeteiligung: Höhere Schulen in Weimar 139
- 5.2.1. Unverbrauchte Kräfte in völkischer Ursprünglichkeit als Bildungsreserven: Höhere Knabenschulen in Weimar und das Bildungsverhalten der Knaben 140
- 5.2.2. Von der gesellschaftlichen Beschäftigung höherer Töchter zur höheren Frauenbildung für die Gesellschaft: Höhere Mädchenschulen und das Bildungsverhalten der Mädchen 144
- 5.3. Der Kaiser in Porta Westfalica und das »Volk ohne Raum«: Die höheren Schulen in Minden 151

6. Kapitel

Rasse und Volk,- Führer und Gefolgschaft: Höhere Schulen im Nationalsozialismus 157

- 6.1. Die Sehnsucht nach Erneuerung des deutschen Volkes und die nationalsozialistischen Grundsätze zur Erziehung 157
 - 6.1.1. Das Trugbild der gebildeten Persönlichkeit und der durch Blut und Schicksal bestimmte deutsche Mensch: Grundzüge der Richtlinien für höhere Schulen 160
 - 6.1.2. Das Volk als Blutgemeinschaft, Schicksals- und Kampfgemeinschaft, Arbeits- und Gesinnungsgemeinschaft: Der Lehrplan für Deutsch 163
- 6.1. Sozialrevolutionäre Bewegung, Bildungschancen und Auslese 165
 - 6.2.1. Einheit und Vereinheitlichung im Schulwesen: Bildungserleichterung oder -begrenzung? 168
 - 6.2.2. NS-Ausleseschulen: Musteranstalten oder Führerschulen? 173
- 6.3. Führers Geburtstag und Muttertag, Ernteeinsatz und »Warum wird Deutschland siegen?«: Das Gymnasium in Minden 178

7. Kapitel

- Demokratisierung und Reformen oder Restauration und Autorität? Höhere Schulen in der Bundesrepublik 185
 - 7.1. Vergangenheitsbewältigung zwischen amerikanischem Demokratisierungsprogramm und ewig menschlichen Werten 185
 - 7.2. Restauration des Schulwesens oder innere Reformen? Die Gymnasien der fünfziger Jahre in bildungspolitischer und pädagogischer Diskussion 194
 - 7.2.1. Begabung und Hochschulreife: Erbanlagemäßiges Rüstzeug als Voraussetzung für die Hauptrichtungen des menschlichen Geistes? 198
 - 7.2.2. Demokratisierung oder Rückgriff auf Bewährtes und Zeitloses: Schulleben und Curriculum in Minden 203
 - 7.3. Mehr Bildung für mehr Bürger: Das Gymnasium seit Mitte der sechziger Jahre 206

7.3.1. Begabungsforschung und Hochschulreife im Zeichen von Bildungsexpansion – und Bildungsbegrenzung?	209
7.3.2. Von der Eliteschule zur Volksschule? Die Gymnasien in der Bundesrepublik und das Bildungsverhalten der Schülerinnen und Schüler	.213
7.3.3. Emanzipation und Mündigkeit, Segelfliegen und Antikernkraft: Das Gymnasium in Minden	217
Anmerkungen	221
Auswahlbibliographie	245
Abkürzungen	247